Alte Kleider – viele Wege

biz

Inhalt

3 Vorwort
4 Zahlen und Fakten
6 Kleiderkonsum und seine Folgen
8 Alte Kleider – viele Wege
12 Mitumba – Gebrauchttextilien auf afrikanischen Märkten
14 Aufgepasst: Wer sammelt da eigentlich?
16 Transparenz bei Sammlungen: Zwei Beispiele
18 Annahmestellen in Bremen
22 Konsum mit Köpfchen
23 Impressum
24 Tipps für Verbraucher*innen kompakt

Vorwort

Für Verbraucher:innen gibt es viele Möglichkeiten, gebrauchte Kleidung, Textilien und Schuhe direkt abzugeben: Bei Kleiderkammern, Second-Hand-Läden und Hilfsgüterinitiativen. Gut verpackt können sie auch in einen Container geworfen oder in einem Beutel für die nächste Straßensammlung bereitgestellt werden. Kleidung wird auf verschiedenen Wegen und für verschiedene Zwecke gesammelt.

Viele empfinden den Altkleidermarkt als undurchsichtig und fragen nach: Wer steckt eigentlich hinter den Altkleidersammlungen? Welchen Weg gehen die Altkleider? Was passiert nach der Abgabe? Wer profitiert von den Kleiderspenden?

Das Sammeln und Verwerten von Altkleidern ist grundsätzlich sinnvoll, doch sollte darauf geachtet werden, dass die weitere Vermarktung und Verwertung umwelt- und sozialverträglich geschieht. Nur ein bewusster Umgang mit dem eigenen Kleiderkonsum einschließlich der Entsorgung kann dazu beitragen, dass alle Beteiligten weltweit im gleichen Maße Nutzen daraus ziehen.

Welche Wege die Altkleider gehen und wer wofür sammelt, wird in dieser Broschüre aufgezeigt. Sie informiert über die Hintergründe und möchte somit zu mehr Transparenz und Verständnis beitragen. Außerdem enthält sie Tipps und Anregungen für den Umgang mit abgelegter Kleidung.

Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Zahlen und Fakten

Als Alttextilien bezeichnen wir Bekleidungs-, Haus- und Heimtextilien nach ihrem Gebrauch. Zu den Bekleidungstextilien zählen Oberbekleidung und Wäsche. Haustextilien umfassen Bett- und Tischwäsche, Decken und Handtücher. Heimtextilien sind textile Bodenbeläge und Gardinen.

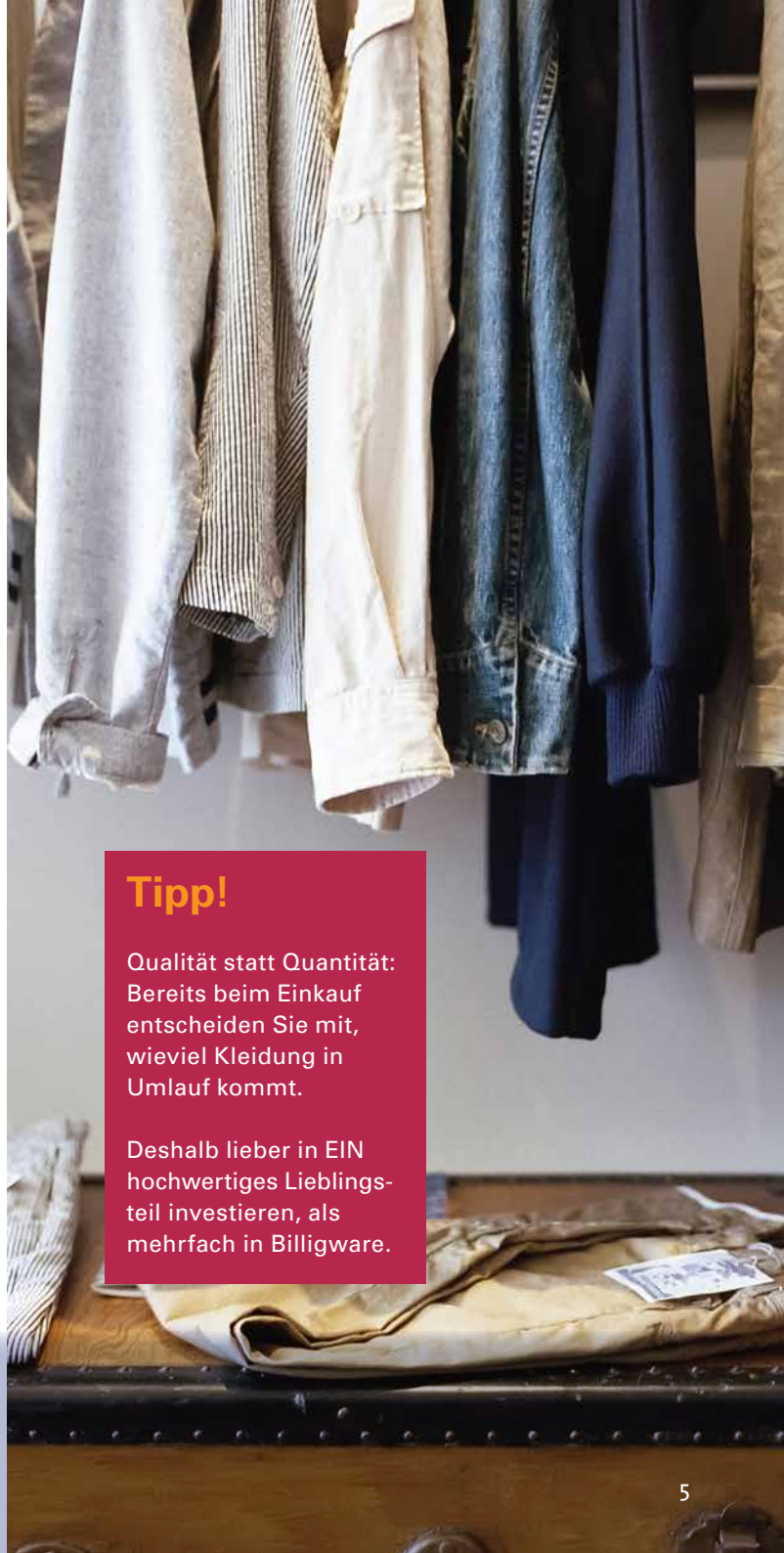
Umweltbundesamt 2014

Jede/r Deutsche kauft im Durchschnitt 60 Kleidungsstücke, etwa18 Kilogramm im Jahr; 15,3 Kilogramm wirft jede/r weg.

In Bremen werden jährlich über die kommunale Kleidersammlung ca. 2.500 Tonnen Textilien und Schuhe gesammelt. Insgesamt fallen in Deutschland ca. 1.3 Millionen Tonnen Bekleidungs- und Haushaltstextilien an, davon erfassen Container- und Straßensammlungen ca. 750.000 Tonnen. In Europa weist Deutschland mit Abstand das höchste Sammelaufkommen auf. Nordamerika und Westeuropa sind die weltweit größten Sammelregionen für Gebrauchtkleidung.

Die jährliche Sammelmenge übersteigt bei Weitem den Bedarf für soziale Zwecke. Der überwiegende Teil der gesammelten Kleidung wird an Textilverwerter im In- und Ausland verkauft. Dies stößt oft auf Kritik. Doch schont das Sammeln und Verwerten von gebrauchten Textilien auch natürliche Ressourcen und gibt vielen Menschen weltweit Beschäftigung. Aber die globale Verwertungskette ist ein undurchschaubares System. Häufig ist z.B. bei einer Kleidersammlung nicht zu erkennen, wer tatsächlich dahinter steckt und was anschließend mit den Sachen geschieht.

Quelle: bvse: Textilstudie 2020: Bedarf, Konsum und Wiederverwendung von Alttextilien in Deutschland (www.bvse.de)



Tipp!

Qualität statt Quantität: Bereits beim Einkauf entscheiden Sie mit, wieviel Kleidung in Umlauf kommt.

Deshalb lieber in EIN hochwertiges Lieblingsteil investieren, als mehrfach in Billigware.

Kleiderkonsum und seine Folgen

Es wird viel Kleidung konsumiert: Mode ist sehr schnelllebig und die Kollektionen wechseln heute in der Regel nach wenigen Wochen. Billige Massenproduktion von Kleidung ist an der Tagesordnung.

Die riesigen Mengen an Kleidung sind ein ökologisches Problem, denn ihre Herstellung ist energieaufwändig, ressourcenzerstörend und chemikalienintensiv; damit umwelt- und gesundheitsbelastend. So verschlingt die Herstellung von einem Kilogramm Baumwolle bis zu 25.000 Liter Wasser und erfordert einen hohen Einsatz an Pestiziden. Hinzu kommt, dass die Produktion von Kleidung aus Kostengründen oft in Länder des ›Globalen Südens‹ (z.B. Bangladesch) verlagert wird. Dort herrschen zumeist menschenunwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen.

Das Weitertragen und die Weiterverwertung der Kleidung sind somit ökologisch und auch sozial sinnvoll.

Tipp!

Reparieren lohnt sich: Nicht gleich aussortieren, sondern den Knopf annähen bzw. bei anspruchsvolleren Arbeiten lohnt der Gang zur Schneiderei! Sie kann auch helfen, wenn ein Kleidungsstück nicht mehr passt oder aus einem langen Kleid ein kurzes werden soll.

Tipp!

Tauschen statt Kaufen: Aussortierte Kleidung loswerden und dafür neue mitnehmen? Genau das ist das Konzept einer Kleidertauschparty, ob groß und organisiert oder im Freundeskreis. Dabei wird sowohl die Umwelt als auch der Geldbeutel geschont.

Tipp!

Upcycling – aus Alt mach Neu! Die Idee ist einfach, gut und kreativ. Aus der alten Jeans wird eine neue Tasche. Upcyclingprodukte sind individuell veränderte Altprodukte, daher sind alle Stücke Unikate.

Alte Kleider – viele Wege

Klappe auf – Klamotten rein – fertig. Kleidereinwerfen am Container oder das Vorbeibringen in der Kleiderkammer sind leicht. Doch wohin führt die Reise der Kleider, nachdem man sie abgegeben hat und was geschieht damit? Prinzipiell unterscheidet man zwei Sammelabläufe:

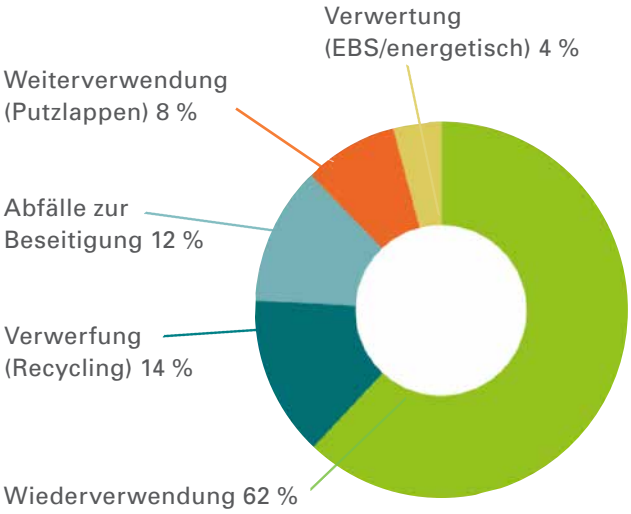
Direktannahme

Kleiderkammern, Sozialkaufhäuser, Hilfsgüterinitiativen, temporäre und zweckgebundene Spendenaufrufe sowie Second-Hand-Läden nehmen Kleidung direkt an. Sie prüfen die Textilien selbst auf ihre Qualität, um sie aufzuarbeiten, im eigenen Laden zu verkaufen oder an hilfsbedürftige Menschen bei uns oder weltweit abzugeben. Die Erlöse bei karitativen Einrichtungen fließen meist in die vielfältigen Aufgaben der jeweiligen Organisation und sichern Arbeitsplätze. Auch bei der Direktannahme kommt im Laufe eines Jahres meist mehr Kleidung zusammen als die Einrichtungen selbst benötigen. Die Überschüsse gehen daher vielfach an andere Sammelorganisationen oder werden verkauft.

Container und Straßensammlungen

Überwiegend private Sammler nutzen diese Art der Abgabe, bei der die abgegebene Kleidung meist unsortiert an gewerbliche Textilverwerter verkauft wird. Generalisieren lässt sich diese Aussage jedoch nicht, denn es gibt auch karitative und kommunale Sammler, die Container und Straßensammlungen nutzen und die Altkleider selbst sortieren. Es ist wichtig darauf zu achten, wer sammelt und was mit der abgegebenen Kleidung weiter geschieht.

Zusammensetzung der Gebrauchtkleidung 2018



Die noch tragbare Altkleidung, rund 62 Prozent wird wiederverwendet. Sie wird in grob drei Qualitätsstufen sortiert: Der geringste Anteil, die sogenannte Cremeware, geht in westeuropäische Second-Hand-Läden; das Gros der Qualitätsstufe I geht an osteuropäische Second-Hand-Läden und Qualitätsstufe II/III wird auf afrikanischen Second-Hand-Märkten angeboten.

Rund 38 Prozent der abgegebenen Altkleider werden als nicht mehr tragbar eingestuft. Der Großteil dessen wird als Rohstoff weiterverwertet; der Rest als Abfall beseitigt.

Quelle: FairWertung 2018

Wege der Altkleider

Sammlung

Direktannahme

Container- und Straßensammlung

Sortierung

Eigensortierung

Überschüsse

Textilsortierung

Vertrieb

Projekte (weltweit, lokal, zweckgebunden, Katastrophenhilfe)

Second-Hand-Läden in Deutschland

Märkte in Afrika und Osteuropa

Recycling, z.B. Putzlappen, Dämmmaterial

Müll

Quelle: in Anlehnung an FairWertung 2012

Mitumba – Gebrauchttextilien auf afrikanischen Märkten

Mitumba ist Kisuaheli und bedeutet Ballen, Kleiderballen. So erreichen bereits sortierte Altkleider ihre Zielorte in afrikanischen Ländern. Die Nachfrage ist groß. Afrikanische Länder importierten insgesamt gebrauchte Kleidung im Wert von mehr als einer Milliarde US-Dollar pro Jahr.

Warum?

Second-Hand-Kleidung ist unter den derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen in vielen afrikanischen Ländern nicht wegzudenken:

- Der niedrige Preis und die große Auswahl sind wichtige Faktoren beim Kauf und Bedarf von gebrauchter Kleidung.
- Der Handel mit Gebrauchtkleidung schafft vielen Menschen Arbeit und Einkommen.
- Es gibt kein ausreichendes und erschwingliches Bekleidungsangebot aus lokaler Produktion.
- Neukleidung aus China ist meist qualitativ schlechter und für das afrikanische Klima weniger geeignet, da überwiegend synthetische Materialien verwendet werden.
- Viele Schneider*innen, die aus dem Textilmix Neues gestalten, leben vom ›Redesign‹.

In Kenia gab es 2012 von Seiten der Regierung die Absicht, die Steuern für den Import von Altkleidung zu erhöhen. Dies sollte zu einer Eindämmung des Altkleidermarktes führen. Durch starke Proteste seitens der Händler*innen und Konsument*innen wurde die Verordnung im Juni 2012 wieder aufgehoben.

Zerstört der globale Altkleiderimport in afrikanische Länder die dortige Textilindustrie?

Bis in die 1980er Jahre gab es in vielen afrikanischen Ländern eine eigene Bekleidungsindustrie, die staatlich gefördert und geschützt wurde. Durch eine Vielzahl an Gründen mussten viele Textilbetriebe schließen: globale Zuschüsse und Subventionen wurden gestrichen, Importbeschränkungen wurden aufgehoben und somit Märkte geöffnet, es gab ›hausgemachte‹ Produktionsschwierigkeiten (z.B. fehlende Ersatzteile, Korruption). Seit einigen Jahren werden auch vermehrt Billigexporte aus China auf afrikanischen Märkten angeboten. Der Rückgang der Textilindustrie in vielen afrikanischen Ländern hat, wie erwähnt, verschiedene Gründe und hängt nicht ursächlich mit den Altkleiderimporten zusammen. In einem geringeren Ausmaß gibt es weiterhin eine einheimische Stoffproduktion.

Aufgepasst: Wer sammelt da eigentlich?

Ungenehmigte Container, Wäschekörbe vor der Haustür, Sammeltonnen in der Straße und Handzettel im Briefkasten – immer öfter erwecken dubiose Sammlungen den Anschein, dass es sich um gemeinnützige Aktionen handelt.

An den folgenden Merkmalen können Sie eine solche Sammlung erkennen:

Übertriebene Slogans

Plakative, unspezifische Sprüche wie ›Helfen Sie, damit wir helfen können‹ oder ›Kleidung für Afrika‹ können ein erster Hinweis sein, dass es sich um eine unseriöse Sammlung handelt.

Symbole

Sei es auf Containern, auf Handzetteln oder bei Wäschekörben, häufig finden sich neben den Sprüchen auch Symbole, die an eine gemeinnützige Sammlung erinnern sollen. Schauen Sie sich die Zeichen genau an. Ist es wirklich ein Originalsymbol oder sieht es nur einem ähnlich?

Unzureichende Kontaktangaben

Wer legal Kleider sammelt, hat nichts zu verbergen. Deswegen sollte man auf Containern und Handzetteln immer Kontaktdaten finden und im Zweifel prüfen, wer wofür sammelt. Bei einer Handynummer und der Durchsage ›Kein Anschluss unter dieser Nummer‹ ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es sich um eine unseriöse Sammlung handelt.

Bürgerinformation Keine Werbung!

Kleider, Schuhe & Geschirr Sammlung

Bitte bis 8.00 Uhr gut sichtbar am kommenden

Montag

an den Straßenrand stellen

Die Abholung findet bei jedem Wetter statt. Bei Regen bitte abdecken. Bitte als Verpackung Kartons oder Plastiksäcke benutzen. Die Altkleider auch nach Einbruch der Dunkelheit liegen lassen.

Es werden gesammelt:

- Schuhe
- Bettwäsche
- Bekleidung
- Bügeleisen
- Textilien aller Art von Erwachsenen und Kindern
- Tischdecken
- Spielsachen
- Saubere Teppiche
- Nähmaschinen
- Elektr. Werkzeuge

Bitte KEINEN Müll, Matratzen, Auslegware und Stoffreste.

Für in der Kleidung befindliche Wertsachen, insbesondere Bargeld, kann keine Haftung übernommen werden.

Sehr geehrter Mitbürger, wir sind eine Initiative die arbeitslosen Menschen wieder zu einem Vollzeitarbeitsplatz verholfen hat. Darum bitten wir Sie, uns durch Ihre Mitwirkung bei der Altkleidersammlung zu unterstützen. Dafür danken wir Ihnen.

Bitte heften Sie diesen Zettel an Ihre Altkleider.

lichen Dank für Ihre Mithilfe!

Für die Sammlung verantwortliches Sammelbüro: Bremen

Einsatzfahrzeug - Tel: 01525 62 31 297

Gewerbliche Sammlung

Was können Sie tun?

Informieren Sie sich. Rufen Sie gegebenenfalls die angegebene Telefonnummer an und erkundigen sich nach dem Verbleib der Kleidung.

Transparenz bei Sammlungen: Zwei Beispiele

Seit 1994 engagiert sich **FairWertung e.V.** für mehr Transparenz und Verantwortlichkeit beim Sammeln und Verwerten von gebrauchter Kleidung und hat als erste Organisation Standards für Kleidersammler entwickelt:

- Gemeinnützigkeit
- eigenverantwortliche Sammlung statt Namensverkauf
- Erfüllung aller Rechtsnormen
- klare und wahrheitsgemäße Informationen
- Umweltschutz und verantwortliche Entsorgung
- umfassende Transparenz und Kontrolle

Organisationen, die sich der FairWertung anschließen, verpflichten sich verbindlich zur Einhaltung der Standards. Ihre Sammlungen sind am Zeichen der FairWertung zu erkennen. Der Dachverband informiert außerdem über Hintergründe und Zusammenhänge und setzt sich für den Ausbau von Second-Hand-Strukturen in Deutschland ein. Hinweis: Aufgrund der geforderten Gemeinnützigkeit können sich keine kommerziellen und kommunalen Sammlungen dem Verband anschließen. Damit ist jede Altkleiderspende an einen FW-Sammler eine direkte oder indirekte Unterstützung sozialer Zwecke.

Auf www.fairwertung.de können sich Verbraucher:innen über Abgabestellen und Containerstellplätze von Organisationen, die sich FairWertung angeschlossen haben, informieren.

Tipp!

Ob karitative, kommunale, private Sammler – Fragen Sie kritisch nach, was mit Ihrer abgegebenen Kleidung passiert.

Auch die **Kommune Bremen** bemüht sich um Transparenz bei der Entsorgung. Bei Recyclingstationen und in entsprechende Container können Verbraucher*innen ihre Kleider abgeben.
In Bremen kommen so ca. 2500 Tonnen Textilien und Schuhe pro Jahr zusammen. Die Kleidung wird in einem Sortierwerk in Wolfen in 350-400 Stoffgruppen sortiert:

- ca. 70 % können zur weiteren Verwendung verkauft werden
- ca. 20 % werden als Recyclingmaterial z.B. in der Automobilindustrie eingesetzt
- ca. 10 % sind Restmüll und werden als solcher beseitigt

Die Kosten der getrennten Sammlung sowie die erzielten Erlöse fließen in die Abfallgebühr ein. Abgeben leicht gemacht: Auf www.entsorgung-kommunal.de können sich Bürger:innen ganz einfach ihren Abfallkalender ausdrucken. Neben den Abholtagen des Hausmülls sind darauf auch die Containerstellplätze in der näheren Umgebung sowie die nächstgelegenen Recyclingstationen vermerkt!

Annahmestellen in Bremen

Für alle gilt: Die Kleidung und Textilien sollten in einem einwandfreien und sauberen Zustand sein. ›Nur Kleidung und Textilien, die ich selbst noch tragen oder nutzen würde, sollten abgegeben werden!‹

alz Möbellager Nord

Hermann-Fortmann-Straße 18, 28759 Bremen
Annahme: Mo-Fr: 10-18 Uhr und Sa: 9-15 Uhr

Wofür? eigener Laden, Upcyclingprodukte, kaum Entsorgung

Anziehungspunkt des Vereins für Innere Mission

Bornstraße 65, 28195 Bremen
Annahme: Mo 9-16 Uhr, Di, Mi: 9-14 Uhr, Do 9-19 Uhr, Fr 9-13 Uhr

auch Modeschmuck, Spiele, Bücher, Schlafsäcke, Wohnaccessoires, Geschirr
Wofür? Kleiderkammer, eigener Laden, Upcyclingprodukte, Reste an Textilverwerter FairWertung angeschlossen

Fairkaufhaus BemerkensWert

Violenstraße 12, 28195 Bremen
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr: 11.30-15.30 Uhr. Mi 11-17.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr
Annahme: über Anziehungspunkt, Bornstraße 65

auch Modeschmuck, Spiele, Bücher, Schlafsäcke, Wohnaccessoires, Geschirr
Wofür? Kleiderkammer, eigener Laden, Upcyclingprodukte, Reste an Textilverwerter FairWertung angeschlossen

Caritasverband Bremen e.V.

Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
Annahme: Mo-Do: 8.30-15.30 Uhr, Fr: 8.30-13 Uhr
Klederschnoor, Kolpingstraße 1b, 28195 Bremen
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do: 10-17 Uhr (keine Annahme)

Wofür? Kleiderkammer, Weitergabe an kirchliche Träger

Kaufhäuser der Gröpelinger Recycling Initiative (GRI) Kaufhäuser in Hemelingen, Oslebshausen und Kattenturm.

Öffnungszeiten und Adresse: www.gri-bremen.de

Zusätzlich Annahme von Möbeln, Haushaltswaren, Bildern, Büchern, Spielen und Wohnaccessoires

Entsorgung kommunal

Annahme: 170 Containerplätze mit ca. 220 Sammelbehältern und über die 15 Recycling-Stationen
Für Standortinformationen: www.die-bremer-stadtreinigung.de

Wofür? zur weiteren Verwendung verkauft, als Recyclingmaterial z. B. in der Automobilindustrie eingesetzt, Restmüll

Ökumenische Starthilfe Grohn

Lerchenstraße 14 / Eingang Hünertshagen, 28755 Bremen
Annahme: Mittwoch 15 Uhr bis 16:30 Uhr
Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr

Weiterhin Annahme von Möbeln
Wofür? Die Sammlungen gehen direkt an Bedürftige und/oder an Bethel/Brockensammlung.

Annahmestellen in Bremen

Oxfam Deutschland Shops GmbH
Knochenhauerstraße 18/19, 28195 Bremen
Annahme: Mo-Fr: 10-17 Uhr; Sa: 11-15 Uhr
keine Kinderbekleidung

Wofür? eigener Laden; mangelhafte Ware wird dem Spender direkt zurückgegeben; nicht verkaufte Waren gehen nach 3 Wochen an karitative Einrichtungen

Viele Evangelische Kirchengemeinden nehmen Kleidung zu den Öffnungszeiten des Gemeindehauses an.
Die Sammlungen gehen direkt an Bedürftige und/oder an Bethel/Brockensammlung.
Stiftung Bethel, Brockensammlung
Zentrale: Bielefeld

Wofür? drei eigene Läden, Hilfsgüterlieferungen vorrangig für Projekte und Partner der v. Bodelschwingschen Stiftungen, Ausschuss an Fachsortierbetrieb
FairWertung angeschlossen

Marktplatz der Begegnung in der Evangelischen Kirchengemeinde in der Neuen Vahr
August-Bebel-Allee 276, 28329 Bremen
Annahme vor Ort: Di+Do 8-13.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr
oder bei eigenen Containern:
- Sielwall 39 (Viertel)
- Friedhofstraße 10 (Schwachhausen)
- Hohenkampsweg 6 (Oberneuland)

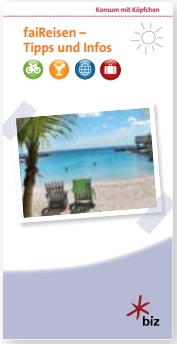
Tipp!
Alte Schätze neu entdeckt II: Kleidungsstücke reparieren, tauschen, umnähen und aufwerten schonen die Umwelt und den Geldbeutel.

Tipp!
Alte Schätze neu entdeckt: Aussortierte Kleidung kann bei Second-Hand-Läden, Flohmärkten oder Kleidertauschbörsen (auch online!) abgegeben und angeboten werden. Zudem bieten sie eine ganz individuelle Auswahl an Kleidung zum kleinen Preis!

Damen-kleidung · Herren-kleidung · Kinder-kleidung · Schuhe · Heimtextilien

Konsum mit Köpfchen

Die Reihe Konsum mit Köpfchen informiert über öko-faire Produkte und nachhaltigen Konsum. Neben Hintergrundinformationen enthalten die Broschüren Verbraucher:innentipps sowie Bezugsquellen in Bremen und umzu.



Konsum mit Köpfchen, Tipps und Adressen in Bremen:

www.komiko-bremen.de

Impressum

Herausgeber
Bremer Informationszentrum
für Menschenrechte und Entwicklung (biz)
www.bizme.de
in Kooperation mit der Bremer Arbeitsgruppe
der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC)

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Text und Redaktion
Gertraud Gauer-Süß, Randy Haubner,
Heide Seippel, Caroline Süß

Gestaltung
Nicole Küpke

Bilder
biz, Christliche Initiative Romero,
Dachverband FairWertung e.V., Nicole Küpke
fotolia.com, pixelio.com, unsplash.com

Druck
Neue Perspektiven Offsetdruck

© biz aktualisierte Auflage 2023

Mit finanzieller Unterstützung von EVANGELISCHE FRAUEN IN BREMEN

Tipps für Verbraucher:innen kompakt

Beim Einkaufen

Kleiderkonsum überdenken!
Auf Qualität und Langlebigkeit achten!
Second-Hand-Läden nutzen!

Beim Aussortieren

Reparieren statt wegwerfen!
Tauschen statt Kaufen!
Alte Schätze aufwerten (Upcycling)!
Kleidung weitergeben und verschenken!
Seriöse Sammler und Container nutzen!
Auf das Zeichen ›FairWertung‹ achten!
Kritisch nachfragen!

KomiKo
Konsum mit Köpfchen
Bremen

biz
Bremer Informationszentrum
für Menschenrechte und Entwicklung
Telefon 0421 - 17 19 10
www.bizme.de